

Für Schwabelweis brechen bald trockene Zeiten an

Hochwasserschutz soll bis Ende 2008 fertig sein / Damm wird erhöht

SCHWABELWEIS (lms). „Wenn alles so gut weiter läuft wie bisher, dann sind Sie, je nach Witterung, ab Jahresende 2008 oder ab Frühjahr 2009 gegen ein hundertjährliches Hochwasser geschützt“, erklärte der Leiter des Wasserwirtschaftsamts, Erich Eichenseer, bei einer Informationsveranstaltung zum Thema Hochwasserschutz in Schwabelweis. Bilder, wie man sie jetzt von England sehe, werde es dann von hier nicht geben.

Nach jahrelangen Planungen, einem in den Jahren 2003 bis 2005 durchgeführten technisch-städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerb und einer daran anschließenden „Optimierungsphase“ für ein Gesamtkonzept zum Hochwasserschutz für den Stadtbereich, steht man nun in Schwabelweis kurz vor dem Baubeginn.

Was wird gemacht? Flussabwärts der Schwabelweiser Eisenbahnbrücke soll die bestehende Aufschüttung auf einer Länge von 1300 Metern um 0,5 bis einen Meter moderat erhöht werden, erläuterten die beiden Planer Josef Goldbrunner und Wolfgang Weinzierl. Eine Spundwand soll die statische Sicherheit und die Dichtigkeit des Damms erhöhen. Für die Binnenentwässerung werden entlang des Damms drei Schöpfwerke eingebaut. Auf der Deichkrone wird ein Schotterweg verlaufen. Neben der Schutzfunktion soll die Maßnahme auch den Freizeitwert des Abschnitts erhöhen: Der Zugang zur Donau soll auf Höhe der Schwabelweiser Kirche mit Sitzstufen attraktiv gestaltet werden.

Die Nutzung des Uferbereichs für Freizeit und Erholung soll durch Kiesaufschüttungen und Anlage von Liegewiesen verbessert werden. Auf Anregung von Stadtrat Hans Holler wird nun auch am östlichen Ende des Ab-



Bald soll auch ein hundertjährliches Hochwasser den Schwabelweisern nichts mehr anhaben können. Die bestehende Aufschüttung wird zum Damm ertüchtigt.

Foto: Lutz-Maß

schnitts ein Treppenzugang zur Donau, ebenfalls mit Sitzstufen an den Seiten, in die Planungen aufgenommen werden. Durch Abgrabungen im Deichvorland bis maximal einen Meter (es sollen keine ständigen Teiche entstehen) wird zusätzlicher Hochwasserrückhalteraum geschaffen.

„Schwabelweis wird durch die Maßnahme gewaltig gewinnen“, erklärte Stadtrat Herbert Schlegl. Rund fünf Millionen wird der Ausbau dieses Abschnitts – eines von 18 des Gesamtkonzepts – voraussichtlich kosten. Aufgrund des Klimawandels würden die Hochwasser zunehmen und auch gefährlicher werden, prognostizierte Eichenseer. Durch den Dammbau seien künftig nicht nur Schwabelweis,

sondern auch Tegernheim und Donaustauf geschützt.

Derzeit, so Franz Kastenmeier, Projektleiter am städtischen Tiefbauamt, sei in Hinblick auf die Planungen noch einmal Bürgerbeteiligung angesagt: „In den nächsten vier Wochen können noch Anregungen an uns herangetragen werden“, so Kastenmeier. Ansprechpartner sind Kastenmeier selbst unter der Telefonnummer 507-1651, bzw. Thomas Schmidt oder Heinrich Fischer vom Wasserwirtschaftsamtsamt, Tel. 78009-105 oder 78009-208.

www.wwa-r.bayer.de/projekte/projekte.htm oder www.regensburg.de/hochwasser/index.php.